

3  
BG

BILDUNGSPLAN 2021

BERUFLICHES GYMNASIUM

# Global Studies

GUTE **BILDUNG**  
**Beste** Aussichten  
Baden-Württemberg



Baden-Württemberg  
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

## Inhaltsverzeichnis

- 3 Inkraftsetzung
- 5 Vorbemerkung
- 7 Bildungsplanübersicht

Auf den Inhalt des Hefts „Allgemeine Aussagen zum Bildungsplan 2021 für das Berufliche Gymnasium“ wird besonders hingewiesen:

- Vorwort
- Der Erziehungs- und Bildungsauftrag der beruflichen Schulen
- Der besondere Erziehungs- und Bildungsauftrag für das Berufliche Gymnasium

## IMPRESSUM

Kultus und Unterricht	Amtsblatt des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Ausgabe C	Bildungsplanhefte
Herausgeber	Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Postfach 103442, 70029 Stuttgart
Bildungsplanerstellung	Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung, Neckarstr. 207, 70190 Stuttgart (www.zsl.kultus-bw.de)
Internet	www.bildungsplaene-bw.de
Verlag und Vertrieb	Neckar-Verlag GmbH, Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen
Urheberrecht	Fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion des Satzes beziehungsweise der Satzordnung für kommerzielle Zwecke nur mit Genehmigung des Herausgebers
Technische Umsetzung	pirobase imperia GmbH, Von-der-Wettern-Str. 27, 51149 Köln
Titelkonzeption	Johannes-Gutenberg-Schule Stuttgart, Fachschule für Visuelle Kommunikation, www.jgs-stuttgart.de Entwurf: Anna Sophie Hofmann, Nora Linda Nann, Nina Pichler Betreuende Lehrer und PrePress-Finishing: Maurizio Di Dario, Roman Wagner
Druck	guldedruck, Tübingen Alle eingesetzten beziehungsweise verarbeiteten Rohstoffe und Materialien entsprechen den zum Zeitpunkt der Angebotsabgabe gültigen Normen beziehungsweise geltenden Bestimmungen und Gesetzen der Bundesrepublik Deutschland. Der Herausgeber hat bei seinen Leistungen sowie bei Zulieferungen Dritter im Rahmen der wirtschaftlichen und technischen Möglichkeiten umweltfreundliche Verfahren und Erzeugnisse bevorzugt eingesetzt.
Bezugsbedingungen	Die Lieferung der unregelmäßig erscheinenden Bildungsplanhefte erfolgt automatisch nach einem festgelegten Schlüssel. Der Bezug der Ausgabe C des Amtsblattes ist verpflichtend, wenn die betreffende Schule im Verteiler (abgedruckt auf der zweiten Umschlagseite) vorgesehen ist (Verwaltungsvorschrift vom 22. Mai 2008, K.u.U. S. 141). Die Bildungsplanhefte werden gesondert in Rechnung gestellt. Die einzelnen Reihen können zusätzlich abonniert werden. Abbestellungen nur halbjährlich zum 30. Juni und 31. Dezember eines jeden Jahres schriftlich acht Wochen vorher bei der Neckar-Verlag GmbH, Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen.

Der vorliegende Fachplan *Global Studies* ist Bestandteil des Bildungsplans für das Berufliche Gymnasium der sechs- und dreijährigen Aufbauform (Reihe I, Nr. 40). Er wird wie folgt eingeordnet:

Band	Aufgabenfeld/Richtung	Heft-Nr.	Fachbezeichnung	Richtung(en)	Klasse(n)/ Jahrgangsstufe(n)
2b	6. Wirtschaftswissenschaftliche Richtung	4	Global Studies	AG, BTG, EG, SGG, TG, WG	Eingangsklasse Jahrgangsstufen 1 und 2

Stuttgart, 23. Juli 2020

## **BILDUNGSPLAN FÜR DAS BERUFLICHE GYMNASIUM; HIER: BERUFLICHES GYMNASIUM DER SECHS- U. DREIJ. AUFBAUFORM**

Vom 23. Juli 2020

44 - 6512.- 240/211

- I. Für das Berufliche Gymnasium gilt der als Anlage beigefügte Bildungsplan.
- II. Der Bildungsplan tritt  
für die Eingangsklasse am 1. August 2021  
für die Jahrgangsstufe 1 am 1. August 2022  
für die Jahrgangsstufe 2 am 1. August 2023  
in Kraft.

Im Zeitpunkt des jeweiligen Inkrafttretens tritt der im Lehrplanheft 5/2016 veröffentlichte Lehrplan in diesem Fach vom 30. Juni 2016 (Az. 45-6512.-240/155) außer Kraft.



# Vorbemerkungen

## Fachbezogene Vorbemerkungen

### 1. Fachspezifischer Bildungsauftrag (Bildungswert des Faches)

Die Globalisierung hat zur Folge, dass gesellschaftliche Prozesse in den letzten Jahrzehnten interdependenter und somit für den Einzelnen weniger nachvollziehbar geworden sind. Wirtschaftliche Zusammenhänge, Eingriffe in Ökosysteme, Migration und kulturelle Gegebenheiten sind Teil eines Bedingungsgefüges, das ganzheitlich betrachtet werden muss.

Ziel des Faches Global Studies ist es, die Schülerinnen und Schüler, deren jetzige und zukünftige Lebenswelt und deren berufliche Entscheidungen zunehmend von diesen globalen, interdependenten Entwicklungen beeinflusst werden, auf die Herausforderungen einer komplexen und dynamischen Welt vorzubereiten. Insbesondere in der Arbeitswelt wird von den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern erwartet, dass sie neben einer hohen Fach- und Sozialkompetenz die Fähigkeit mitbringen, Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartnern unterschiedlichster Herkunft kompetent begegnen zu können. Dies schließt neben der notwendigen Sprachkompetenz die Sicherheit im Umgang mit anderen Kulturen und deren Eigenheiten ein.

### 2. Fachliche Aussagen zum Kompetenzerwerb, prozessbezogene Kompetenzen

Der Bildungsplan des Faches Global Studies betrachtet in einem interdisziplinären Ansatz weltweite politische, wirtschaftliche, ökologische, soziale und kulturelle Zusammenhänge und Fragestellungen. Auf integrative Weise werden Kompetenzen und Inhalte aus den Bereichen Wirtschaft, Geografie, kulturelle Studien sowie kommunikative Kompetenzen vermittelt. Die Schülerinnen und Schüler erwerben grundlegendes Wissen für die Orientierung in der globalisierten Welt. Sie beschäftigen sich mit Erklärungsmodellen und Lösungsansätzen für eine nachhaltige Entwicklung.

Der bilinguale, kommunikative Ansatz trägt mit dem Erwerb fundierter interkultureller Kompetenz den zunehmenden Anforderungen in einer globalen Arbeitswelt Rechnung und bereitet die Schülerinnen und Schüler zudem in besonderem Maße auf die Anforderungen an inländischen und ausländischen Hochschulen vor. Der integrierte Erwerb der *Debating*-Kompetenz fördert die vertiefte Auseinandersetzung mit den Blickwinkeln anderer und die Fähigkeit zur Selbstreflexion und Relativierung des eigenen Standpunktes.

### 3. Ergänzende fachliche Hinweise

Um die Kommunikationskompetenz in der Fremdsprache zu verbessern, sind mindestens 50 Prozent der Bildungsplaninhalte in der Fremdsprache zu unterrichten. Bedingt durch diese bilinguale Struktur des Faches lernen die Schülerinnen und Schüler, Ausgangs- und Zielsprache gleichwertig und abwechselnd zu verwenden und Inhalte von der einen in die andere Sprache zu übertragen.

Die Analyse und Bewertung komplexer globaler Zusammenhänge erfordert verstärkt projektorientierte Lernansätze.

## Hinweise zum Umgang mit dem Bildungsplan

Der Bildungsplan zeichnet sich durch eine Inhalts- und eine Kompetenzorientierung aus. In jeder Bildungsplaneinheit (BPE) werden in kursiver Schrift die übergeordneten Ziele beschrieben, die durch Zielformulierungen sowie Inhalts- und Hinweisspalte konkretisiert werden. In den Zielformulierungen werden die jeweiligen fachspezifischen Operatoren als Verben verwendet. Operatoren sind handlungsinitiierende Verben, die signalisieren, welche Tätigkeiten beim Bearbeiten von Aufgaben erwartet werden. Die für das jeweilige Fach relevanten Operatoren sowie deren fachspezifische Bedeutung sind jedem Bildungsplan im Anhang beigelegt. Durch die kompetenzorientierte Zielformulierung mittels dieser Operatoren wird das Anforderungsniveau bezüglich der Inhalte und der zu erwerbenden Kompetenzen definiert. Die formulierten Ziele und Inhalte sind verbindlich und damit prüfungsrelevant. Sie stellen die Regelanforderungen im jeweiligen Fach dar. Die Inhalte der Hinweisspalte sind unverbindliche Ergänzungen zur Inhaltsspalte und umfassen Beispiele, didaktische Hinweise und Querverweise auf andere Fächer bzw. BPE.

Der VIP-Bereich des Bildungsplans umfasst die Vertiefung, individualisiertes Lernen sowie Projektunterricht. Im Rahmen der hier zur Verfügung stehenden Stunden sollen die Schülerinnen und Schüler bestmöglich unterstützt und bei der Weiterentwicklung ihrer personalen und fachlichen Kompetenzen gefördert werden. Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer nutzen diese Unterrichtszeit nach eigenen Schwerpunktsetzungen auf Basis der facherspezifischen Besonderheiten und nach den Lernvoraussetzungen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.

Der Teil „Zeit für Leistungsfeststellung“ des Bildungsplans berücksichtigt die Zeit, die zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Leistungsfeststellungen zur Verfügung steht. Dies kann auch die notwendige Zeit für die gleichwertige Feststellung von Schülerleistungen (GFS), Nachbesprechung zu Leistungsfeststellungen sowie Feedback-Gespräche umfassen.

# Bildungsplanübersicht

Schuljahr	Bildungsplaneinheiten	Zeitrictwert	Gesamtstunden
Eingangsklasse	Vertiefung - Individualisiertes Lernen - Projektunterricht (VIP)	20	
	1   Globalisierung	20	
	2   Bevölkerungsentwicklung und Migration	15	
	3   Debating	15	70
	Zeit für Leistungsfeststellung		10
			<b>80</b>
Jahrgangsstufe 1	Vertiefung - Individualisiertes Lernen - Projektunterricht (VIP)	20	
	4   Cultural Awareness	15	
	5   Globale Ökosysteme und Auswirkungen menschlichen Handelns	20	
	6   Debating	15	70
	Zeit für Leistungsfeststellung		10
			<b>80</b>
Jahrgangsstufe 2	Vertiefung - Individualisiertes Lernen - Projektunterricht (VIP)	16	
	7   Entwicklung	40	56
	Zeit für Leistungsfeststellung		8
			<b>64</b>

# Eingangsklasse

---

## Vertiefung - Individualisiertes Lernen - Projektunterricht (VIP) 20

---

Vertiefung	Individualisiertes Lernen	Projektunterricht
z. B. Übungen Anwendungen Wiederholungen	z. B. Selbstorganisiertes Lernen Lernvereinbarungen Binnendifferenzierung	z. B. <i>Debating</i> Kulturprojekt Zukunftswerkstatt Schüleraustausch

Die Themenauswahl des Projektunterrichts hat aus den nachfolgenden Bildungsplaneinheiten unter Beachtung Fächer verbindender Aspekte zu erfolgen.

---

## BPE 1 **Globalisierung** 20

---

*Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Dimensionen der Globalisierung. Sie erläutern und analysieren weltweite Zusammenhänge und Konfliktpotenziale in diesem Kontext.*

---

**BPE 1.1 Die Schülerinnen und Schüler beschreiben und erläutern globale wirtschaftliche und politische Zusammenhänge und begründen, warum viele Entscheidungen auf internationaler Ebene getroffen werden müssen. Sie erörtern, in welchem Ausmaß Entscheidungen, die in unterschiedlichen Gremien gefasst werden, das politische und wirtschaftliche Geschehen auf der Welt beeinflussen. Sie erklären, warum es Gewinner und Verlierer der Globalisierung gibt.**

Voraussetzungen der Globalisierung

Politische und wirtschaftliche Dimensionen der Globalisierung

Gewinner und Verlierer der Globalisierung

Global Governance

Wirtschaftliche und politische Hauptakteure im Überblick

z. B.  
Welthandelsorganisation (WTO), Internationaler Währungsfond (IWF), Weltbank, Vereinte Nationen (UN), Nichtregierungsorganisationen (NGOs)



---

**BPE 1.2**      **Die Schülerinnen und Schüler erörtern die Bedeutung von Kultur, analysieren die verschiedenen Aspekte der Interkulturalität und beurteilen die Relativität kulturellen Handelns.**

**Sie vergleichen mögliche Definitionen des Kulturbegriffs und ordnen verschiedene kulturelle Aspekte den unterschiedlichen Tiefenschichten des Konzepts des *Cultural Iceberg* zu. Dadurch arbeiten sie heraus, dass Kultur ein vielschichtiges und identitätsstiftendes Konzept ist. Sie wenden das Konzept auf verschiedene interkulturelle Situationen und Konfliktbereiche an. Anhand von Beispielen erläutern sie, dass unterschiedliche Kommunikationsstile Wahrnehmungsfallen beinhalten können.**

Grundlagen der Interkulturalität

- Definitionen von Kultur
- Cultural Iceberg
- Umgangsformen und Kommunikation in der eigenen Kultur und in fremden Kulturen
- Wahrnehmungsfallen

---

**BPE 1.3**      **Die Schülerinnen und Schüler begründen, warum mit der Beschreibung und Definition bestimmter Kulturmerkmale die Gefahr der Verallgemeinerung und Stereotypisierung verknüpft ist. Sie analysieren Entstehungsursachen, entwickeln und erörtern Lösungsansätze.**

Verallgemeinerung und Stereotypisierung

- Erklärungsansätze
- Probleme
- Lösungsmöglichkeiten

---

**BPE 1.4**      **Auf der Basis des Akkulturationsmodells entwickeln die Schülerinnen und Schüler die Grundlagen einer gelingenden Integration. Sie beurteilen die Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Integrationsmaßnahmen.**

Akkulturationsmodell nach John W. Berry

- Assimilation
- Integration
- Separation
- Marginalisierung

Staatliche und private Integrationsmaßnahmen

---

**BPE 2**                      **Bevölkerungsentwicklung und Migration** **15**

---

*Die Schülerinnen und Schüler analysieren die regionale und globale Verteilung der Weltbevölkerung sowie demografische Veränderungen.*

---

**BPE 2.1 Die Schülerinnen und Schüler beschreiben und begründen den Zusammenhang zwischen Wachstum der Bevölkerung, der Tragfähigkeit eines Raumes und Migrationsprozessen.**

Verteilung der Bevölkerung

Naturräumliche und anthropogene  
Ansiedlungsfaktoren

Tragfähigkeit einer Region

grundlegende Faktoren

---

**BPE 2.2 Anhand von statistischen Materialien und eines demografischen Modells arbeiten die Schülerinnen und Schüler demografische Veränderungen heraus und beurteilen den Entwicklungsstand eines Landes.**

Demografische Veränderungen:

- Wachstum der Weltbevölkerung  
(gesamt und nach Regionen)

Überbevölkerung und Tragfähigkeit

- Altersaufbau der Bevölkerung, Bevöl-  
kerungspyramiden- Modell des demografischen Über-  
gangs

---

**BPE 2.3 Anhand von Beispielen beurteilen die Schülerinnen und Schüler, inwiefern Wanderungsbewegungen von wirtschaftlichen, demografischen, politischen und ökologischen Faktoren bestimmt werden.**
Migration als Folge räumlicher Dispari-  
tätenBeispiele regionaler und internationaler  
Migrationsbewegungen (Landflucht,  
Klimaflüchtlinge)

Push- und Pull-Faktoren

Megacities

---

**BPE 3 Debating 15**

*Die Schülerinnen und Schüler gestalten unter Einhaltung der Debating-Regeln und geeigneter Argumentationstechniken eine Debate in der Zielsprache.*

---

**BPE 3.1 Die Schülerinnen und Schüler wenden die formalen Regeln des Debating an.**

Bedeutung und Idee des Debating

Sachlichkeit, Engagement, Fair Play,  
Perspektivenwechsel

Debating-Regeln

z. B. Regeln der Debating Society  
Germany e. V.

- Terminologie
- Sitzordnung
- Ablauf

---

**BPE 3.2 Die Schülerinnen und Schüler wenden die rhetorischen Möglichkeiten der Zielsprache flexibel und zielgerichtet an. Sie entwickeln strategische Vorgehensweisen und erörtern im Team ihre Standpunkte.**

Rhetorik

Debating-Vokabular

- |                  |                      |
|------------------|----------------------|
| - Körpersprache  | z. B. Stegreifrede   |
| - Argumentation  | z. B. AREC Modell    |
| - Teamstrategien | z. B. Balloon Debate |

---

**BPE 3.3 Die Schülerinnen und Schüler entwickeln offensive und konstruktive Kritik an Standpunkten der Gegenseite, ohne die Regeln des Debating zu verletzen, sind offen für konstruktive Kritik und überprüfen ihre Standpunkte. Sie beurteilen die Debating-Leistung anderer sachgemäß und artikulieren ihr Feedback angemessen.**

Bewertung

- Inhalt, Strategie, Stil
- Feedback-Kultur

---

**BPE 3.4 Die Schülerinnen und Schüler erörtern aktuelle und fachlich relevante Themen in der Zielsprache.**

Vorbereitung und Durchführung einer *Debate*

thematische Orientierung an den Inhalten der BPE „Globalisierung“ und „Bevölkerungsentwicklung und Migration“  
inner- und außerschulische Debating-Wettbewerbe (Besuch oder Teilnahme)

# Jahrgangsstufe 1

---

## Vertiefung - Individualisiertes Lernen - Projektunterricht (VIP) 20

---

Vertiefung	Individualisiertes Lernen	Projektunterricht
z. B. Übungen Anwendungen Wiederholungen	z. B. Selbstorganisiertes Lernen Lernvereinbarungen Binnendifferenzierung	z. B. <i>Debating</i> Organisation <i>Debating</i> -Wettbewerb Projekt Fallstudie Planspiel, bspw. Zukunftswerkstatt Rollenspiel Erstellung von Educasts

Die Themenauswahl des Projektunterrichts hat aus den nachfolgenden Bildungsplaneinheiten unter Beachtung Fächer verbindender Aspekte zu erfolgen.

---

## BPE 4 Cultural Awareness 15

---

*Die Schülerinnen und Schüler erläutern den Einfluss von Kulturen auf menschliches Handeln und die kulturelle Prägung der Menschen. Sie analysieren und beurteilen die Besonderheiten der eigenen Kultur und anderer Kulturen und wenden kulturtheoretische Modelle auf verschiedene Kulturen an. Sie erörtern, inwieweit naturräumliche und andere Gegebenheiten kulturelles Handeln beeinflussen können.*

---

### BPE 4.1 Die Schülerinnen und Schüler nennen und analysieren aus einer wertneutralen Sicht Merkmale, nach denen sich Kulturen unterscheiden.

Kulturdimensionen nach  - Geert Hofstede und  - Edward T. Hall	gegebenenfalls weitere kulturtheoretische Ansätze
--	---

---

### BPE 4.2 Unter Verwendung der Modelle beschreiben und analysieren die Schülerinnen und Schüler interkulturelle Missverständnisse in der internationalen Geschäftswelt und entwickeln Handlungs- und Verhaltensempfehlungen, wie man Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern aus anderen Kulturen kompetent begegnen kann. Gleichzeitig erörtern sie die Möglichkeiten und Grenzen der Modelle.

Anwendung der Modelle mithilfe von Fallstudien
Handlungs- und Verhaltensempfehlungen
Kritik an den Dimensionenmodellen

---

**BPE 5                      Globale Ökosysteme und Auswirkungen menschlichen Handelns                      20**


---

*Die Schülerinnen und Schüler beschreiben und verorten die wichtigsten globalen Ökosysteme (Biome) und ordnen deren naturgeografische Merkmale zu. Sie beurteilen die Bedeutung und die Auswirkungen menschlichen Handelns auf das Gefüge ausgewählter Ökosysteme sowie die daraus resultierenden komplexen weltweiten Konsequenzen.*

---

**BPE 5.1                      Die Schülerinnen und Schüler erläutern den Begriff Klima und vergleichen verschiedene Klimazonen anhand von Klimaelementen und -faktoren. Sie analysieren die klimatischen bzw. naturräumlichen Gegebenheiten von Regionen und Orten mittels Klimadiagrammen und Kartenmaterial.**

Klimatische Grundlagen

- Klimaelemente
- Klimafaktoren
- Klimazonen
- globale Wind- und Drucksysteme
- Klimadiagramme

---

**BPE 5.2                      Die Schülerinnen und Schüler beschreiben den Wasserkreislauf und analysieren die Anfälligkeit hinsichtlich anthropogener und natürlicher Veränderungen. Sie erklären die Bedeutung von Wasser für die Tragfähigkeit einer Region sowie das Potenzial für Konflikte. Sie entwickeln Konzepte für einen nachhaltigen Umgang mit der Ressource Wasser.**

Wasser

- Wasserkreislauf
- Wasserknappheit und -konflikte                      z. B. Wasserentnahme, Staudämme
- Wassermanagement

---

**BPE 5.3                      Die Schülerinnen und Schüler beschreiben anhand von Modellen, Klimadiagrammen, thematischen und topographischen Karten und Satellitenbildern ausgewählte Ökosysteme (Biome) sowie deren naturgeografische Merkmale und Potenziale. Sie beschreiben in Grundzügen die Teilsysteme der Geosphäre und deren Interdependenzen. Sie erklären, wie die unterschiedlichen Geofaktoren - Klima, Böden, Topographie, Wasser, Vegetation - und der Mensch wechselseitig zusammenwirken und einen Lebensraum entscheidend prägen und verändern können. Sie erläutern, dass dabei dem Klima eine zentrale Rolle zukommt.**

Geoökozonen (Biome): natürliche Potenziale und Grenzen

- tropische Regenwälder
- Savannen                      z. B. nährstoffarme Böden, Niederschlag
- gemäßigte Breiten

---

**BPE 5.4 Die Schülerinnen und Schüler analysieren die Gefährdungen von Ökosystemen durch menschliches Handeln und bewerten diese. Sie begründen, warum diese Gefährdungen weltweite Konsequenzen haben können.**

Gefährdung der Tragfähigkeit

- Abholzung und Erosion
- Übernutzung und Überweidung
- Bevölkerungsdruck
- Klimaveränderungen
- Desertifikation
- Artensterben

---

**BPE 5.5 Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Empfehlungen für ein nachhaltiges und verantwortungsbewusstes Handeln aller globalen Akteure wie Konsumenten, Staaten und Unternehmen zum Schutz gefährdeter Ökosysteme.**

Lösungsansätze

- Internalisierung externer Kosten
- staatliche Einflussmöglichkeiten  
(marktwirtschaftliche und ordnungsrechtliche Maßnahmen)
- Zertifizierungen
- ökologische Maßnahmen

---

**BPE 6 Debating** **15**

---

*Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihre Kenntnisse im Debating.*

---

**BPE 6.1 Die Schülerinnen und Schüler erörtern bildungsplanrelevante, aktuelle Themen mit einem erweiterten Vokabular, verbesserter Rhetorik und Argumentationstechnik.**

Vertiefung der Kompetenzen aus der Eingangsklasse

- Argumentationstechnik
- *Rebuttal*
- *Points of information*
- *Reply speech*

Bildungsplanthemen aus J1 und J2

rhetorische Mittel

---

**BPE 6.2 Die Schülerinnen und Schüler entwickeln die Kompetenz, sich in kurzer Zeit auf eine Debatte vorzubereiten und erfolgreich im Team daran teilzunehmen.**

*Impromptu debate*

z. B. in Vorbereitung auf einen Debating-Wettbewerb

# Jahrgangsstufe 2

---

## Vertiefung - Individualisiertes Lernen - Projektunterricht (VIP) 16

---

Vertiefung	Individualisiertes Lernen	Projektunterricht
z. B. Übungen Anwendungen Wiederholungen	z. B. Selbstorganisiertes Lernen Lernvereinbarungen Binnendifferenzierung	z. B. Projekt Internetrecherche Fallstudie Raumanalyse Planspiel Rollenspiel

Die Themenauswahl des Projektunterrichts hat aus den nachfolgenden Bildungsplaneinheiten unter Beachtung Fächer verbindender Aspekte zu erfolgen.

---

## BPE 7 Entwicklung 40

---

*Die Schülerinnen und Schüler nennen und analysieren die vielfältigen Ursachen für Unterentwicklung und Hunger in der Welt und beurteilen die Bedeutung der jeweiligen Aspekte für die Entwicklung eines Landes. Sie entwickeln und erörtern Vorschläge, wie sich im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung die Situation eines Landes verbessern lässt und welche Akteure hierbei welche Maßnahmen ergreifen müssen.*

---

### BPE 7.1 **Die Schülerinnen und Schüler bewerten aufgrund von Modellen und statistischen Daten eines Landes, welchen Grad der Entwicklung es erreicht hat.**

Weltweite Disparitäten und Maßstäbe für Entwicklung

- |  |   |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Klassifizierung der Länder</li> <li>- Human Development Index (HDI)</li> <li>- weitere Indikatoren</li> </ul> | <p>z. B. More Developed Countries (MDCs), Newly Industrialized Countries (NICs), Less Developed Countries (LDCs), Least Developed Countries (LLDCs)</p> <p>keine eigene Berechnung des HDI</p> <p>z. B. demografische Indikatoren, Geofaktoren, Wirtschaftssektoren, Menschenrechte, Infrastruktur, Internetzugang, Zugang zu Trinkwasser</p> |
|--|---|

---

### BPE 7.2 **Die Schülerinnen und Schüler analysieren und bewerten kausale Zusammenhänge in den Entwicklungsländern. Sie erörtern den Einfluss der Bevölkerungsentwicklung und der kolonialen Vergangenheit. Sie analysieren den Zustand der Infrastruktur und beurteilen die Möglichkeiten und Grenzen wirtschaftspolitischer Maßnahmen.**

Ursachen und Lösungsansätze in den Entwicklungsländern

- |   |   |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überbevölkerung und mögliche Maßnahmen</li> <li>- koloniale Vergangenheit</li> </ul> | <p>z. B. China, Indien, Bangladesch, Ruanda</p> <p>z. B. Raubbau durch Kolonialmächte, Zerschlagung von traditionellen sozialen und politischen Strukturen,</p> |
|---|---|

- |   |   |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- staatliche Institutionen und Gesetzgebung</li> <li>- Infrastruktur/Verkehrswege</li> <li>- Wirtschaftspolitik</li> </ul> | <p>Grenzziehung, Übernahme autoritärer Machtstrukturen durch einheimische Eliten</p> <p>z. B. Gerichtswesen, Militär und Polizei, Eigentumsrechte, Umweltschutzgesetzgebung, Arbeitnehmerrechte, Arbeitsschutz, Antikorruptionsgesetze</p> <p>z. B. Förderung effizienterer Anbaumethoden im Agrarsektor, Maßnahmen gegen Desertifikation, Förderung neuer angepasster Technik (Solarenergie, Kommunikationstechnologie usw.), Verstaatlichung/Privatisierung der „resource industries“</p> |
|---|---|

**BPE 7.3 Die Schülerinnen und Schüler beschreiben und analysieren die Rolle der Industriestaaten und bewerten deren Handelspolitik sowie die Politik der WTO. Sie beurteilen unterschiedliche Ansätze in der Entwicklungshilfe und überprüfen deren Effektivität und Nachhaltigkeit.**

Die Rolle der Industriestaaten

- |  |  |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Handelspolitik und WTO: Problematik des Freihandels, Protektionismus</li> <li>- Ziele und Problematik der Entwicklungshilfe</li> <li>- Rolle von IWF und Weltbank, Konditionalität</li> </ul> | <p>z. B. auch: Subventionen im Agrarsektor</p> <p>z. B. „Washington Consensus“</p> |
|--|--|

**BPE 7.4 Die Schülerinnen und Schüler charakterisieren und analysieren die Rolle multinationaler Unternehmen im Globalisierungsprozess und beurteilen deren Einfluss auf die wirtschaftliche und politische Entwicklung von unterentwickelten Regionen und Ländern. Sie analysieren die Auswirkungen auf die betroffene Bevölkerung und das jeweilige Ökosystem und entwickeln Lösungsansätze.**

Die Rolle von Unternehmen

- Arbeitsbedingungen
- Vernichtung von Lebensgrundlagen durch umweltschädigende Produktions- und Anbaumethoden
- Marktmacht (Vertragsbedingungen, Patente, Ausbeutung von Ressourcen, Technologievorsprung)



---

**BPE 7.5 Die Schülerinnen und Schüler beurteilen, welchen Einfluss private Initiativen auf die Entwicklung von Ländern und deren Bevölkerung haben können.**

Private Initiativen

- nachhaltiger Konsum z. B. Ökobilanz von Lebensmitteln, Kleidung, Fair-Trade-Produkte, Ökotourismus
- nicht-staatliche Initiativen z. B. NGOs, Mikrokredite

# Operatorenliste

In den Zielformulierungen der Bildungsplaneinheiten werden Operatoren (= handlungsleitende Verben) verwendet. Diese Zielformulierungen (Standards) legen fest, welche Anforderungen die Schülerinnen und Schüler in der Regel erfüllen. Zusammen mit der Zuordnung zu einem der drei Anforderungsbereiche (AFB) dienen Operatoren einer Präzisierung. Dies sichert das Erreichen des vorgesehenen Niveaus und die angemessene Interpretation der Standards.

## Anforderungsbereiche

**Anforderungsbereich I** umfasst die Wiedergabe von Sachverhalten aus einem begrenzten Gebiet im gelernten Zusammenhang, die Beschreibung und Verwendung gelernter und geübter Arbeitsweisen in einem begrenzten Gebiet und einem wiederholenden Zusammenhang.

**Anforderungsbereich II** umfasst selbstständiges Ordnen, Bearbeiten und Erklären bekannter Sachverhalte, selbstständiges Anwenden und Übertragen des Gelernten auf vergleichbare Sachverhalte.

**Anforderungsbereich III** umfasst planmäßiges Verarbeiten komplexer Gegebenheiten mit dem Ziel, zu selbstständigen Begründungen, Folgerungen, Lösungsansätzen, Deutungen und Wertungen zu gelangen, selbstständiges Auswählen und Anwenden geeigneter Arbeitsmethoden und Darstellungsformen in neuen Situationen und Beurteilung ihrer Effizienz.

Operator	Erläuterung	Zuordnung AFB I-III
analysieren	Materialien oder Sachverhalte systematisch gliedern, untersuchen und auswerten	II
anwenden	grundlegende Theorien/Modelle/Regeln auf einen konkreten Sachverhalt übertragen	II
auswerten	Daten oder Einzelergebnisse zu einer abschließenden Gesamtaussage zusammenführen	II
begründen	komplexe Grundgedanken argumentativ schlüssig entwickeln und im Zusammenhang darstellen	II
beschreiben	wesentliche Informationen aus vorgegebenem Material oder aus Kenntnissen zusammenhängend und schlüssig wiedergeben	I
beurteilen	Aussagen, Vorschläge oder Maßnahmen im Zusammenhang auf ihre Stichhaltigkeit bzw. Angemessenheit prüfen, die dabei zugrunde gelegten Kriterien benennen und ein begründetes Sachurteil formulieren	III
bewerten	zu Aussagen, Vorschlägen oder Maßnahmen persönlich Stellung nehmen, ein begründetes Werturteil formulieren und die dabei zugrunde gelegten Wertmaßstäbe offenlegen	III

<b>Operator</b>	<b>Erläuterung</b>	<b>Zuordnung AFB I-III</b>
bezeichnen	Sachverhalte (insbesondere bei nichtlinearen Texten wie zum Beispiel Tabellen, Schaubildern, Diagrammen oder Karten) begrifflich präzise formulieren	I
charakterisieren	Sachverhalte durch ihre typischen Merkmale kennzeichnen und in ihren Grundzügen bestimmen	II
darstellen	Sachverhalte strukturiert und zusammenhängend veranschaulichen (z. B. mit Text, Diagramm, Tabelle, Zeichnung)	II
ein- / zuordnen	Sachverhalte begründet und schlüssig in einen vorgegebenen Zusammenhang stellen	II
entwickeln	zu einer vorgegebenen oder selbst entworfenen Problemstellung einen begründeten Lösungsvorschlag entwerfen	III
erklären	Sachverhalte durch Kenntnisse und eigene Einsichten begründet in einen Zusammenhang stellen (z. B. Theorie, Modell, Gesetz, Regel, Funktions-, Entwicklungs- und/oder Kausalzusammenhang)	II
erläutern	Sachverhalte im Zusammenhang beschreiben und anschaulich mit Beispielen oder Belegen erklären	II
erörtern	eine vorgegebene These oder Problemstellung von mehreren Seiten betrachten und durch Abwägen ein begründetes Ergebnis/Urteil formulieren	III
gestalten	zu einer vorgegebenen oder selbst entworfenen Problemstellung ein Produkt rollen- beziehungsweise adressatenorientiert herstellen	III
herausarbeiten	Sachverhalte unter bestimmten Gesichtspunkten aus vorgegebenem Material entnehmen, wiedergeben und/oder berechnen	II
nennen	Sachverhalte in knapper Form anführen/auflisten	I
überprüfen	Aussagen, Vorschläge oder Maßnahmen an Sachverhalten auf ihre sachliche Richtigkeit hin untersuchen und ein begründetes Ergebnis formulieren	III
vergleichen	Vergleichskriterien festlegen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede prüfend gegeneinander abwägen und ein Ergebnis formulieren	II
verorten	geografische Gegebenheiten lokalisieren und/oder die Lage mit geeigneten Fachbegriffen beschreiben	I
wiedergeben	Kenntnisse (Fachbegriffe, Daten, Fakten, Modelle) und Aussagen unkommentiert reproduzieren	I